



Aktenzeichen: 612/wt/di

Datum:

Hinweis:

Beratungsfolge: Planungs- und Umweltausschuss Haupt- und Finanzausschuss
 Stadtrat

Sanierung der Kunststofflaufbahn im Ostparkstadion

Die Verwaltung bittet zu beschließen wie folgt:

Die insgesamt 16 Platanen in den Segmentbögen werden gefällt. Als Ersatz werden in gleicher Anzahl Bäume 3. Ordnung gepflanzt.

Beratungsergebnis:

Gremium	Sitzung am	Top	Öffentlich:	<input type="checkbox"/>	Einstimmig:	<input type="checkbox"/>	Ja-Stimmen:	<input type="checkbox"/>
			Nichtöffentlich:	<input type="checkbox"/>	Mit	<input type="checkbox"/>	Nein-Stimmen:	<input type="checkbox"/>
					Stimmenmehrheit:	<input type="checkbox"/>	Enthaltungen:	<input type="checkbox"/>
Laut Beschlussvorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen		Kenntnisnahme:	Stellungnahme der Verwaltung ist beigefügt:		Unterschrift:		
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> siehe Rückseite:		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>		

Begründung:

Am 06.02.2019 wurde im Stadtrat der Grundsatzbeschluss zur Sanierung der Rundlaufbahn der Sportanlage Ostparkstadion gefasst sowie die Verwaltung beauftragt die Planung für die Sanierung und Modernisierung in Auftrag zu geben.
(vgl. DRS XVI/2885)

Mit der Planung der Sanierung wurde daraufhin das Ingenieurbüro Orfgen beauftragt. Als erster Schritte wurde durch das Büro geprüft ob, und wenn ja welche Möglichkeiten bestehen, die Wurzelschäden verursachenden Platanen zu erhalten.

Bei den Platanen handelt es sich um durchweg bereits mehr oder weniger stark geschädigte Bäume. Es sind Wunden an Krone, Stamm und Wurzeln vorhanden. Wassertaschen führen vermehrt zu Fäulnisbildung. In mehreren Bäumen wurden Kronensicherungen angebracht, drei Bäume sind bereits aus Gründen der Verkehrssicherheit in der Krone stark eingekürzt worden.

Einer der Hauptgründe für den derzeitigen Zustand der Laufbahn sind die Wurzelanhebungen in den beiden Segmentbögen durch die umgebenden Platanen. Trotz der im Jahr 2005 eingebauten, bis in 1m Tiefe reichenden Wurzelschutzbahn sind diese für die erneut aufgetretenen starken Anhebungen und Ausbuchtungen im Lauf-, Sprint-, und Start/Zielbereich verantwortlich. Es ist daher auch nach Durchführung der Komplettsanierung der Laufbahn und Behebung der derzeitigen Wurzelschäden mit großer Wahrscheinlichkeit damit zu rechnen, dass mittelfristig erneute Wurzelanhebungen auftreten werden.

Wie in der DRS XVI/2885 zugesagt, wurden durch das beauftragte Ingenieurbüro Orfgen zwischenzeitlich drei alternative Vorgehensweisen erarbeitet, wie mit dem Problem der Wurzelschäden unter Berücksichtigung der jeweiligen Entwicklungsprognosen, Umsetzungs- und Folgekosten sowie des jeweiligen Kosten- Nutzenverhältnisses zukünftig umgegangen werden kann.

Die Ergebnisse dieser Ausarbeitung sind der als Anlage beigefügten Tabelle zu entnehmen.

Fachliche Auswertung der Ergebnisse im Hinblick auf ihre Wirtschaftlichkeit und Kosten-Nutzenverhältnis, sowie Entwicklungsprognosen.

Variante 1: Erhalt der Platanen und Einbau einer Wurzelschutzbahn bis in 2m Tiefe

Diese Variante bietet zwar einen relativ hohen, jedoch keinen 100%-igen Schutz gegen weitere Wurzeleinwachsungen. Zur Einbringung der 2m tiefen Wurzelschutzbahn ist im nördlichen Segmentbogen ein erheblicher Eingriff in die vorhandene, von den eigentlichen Sanierungsmaßnahmen unabhängige Bausubstanz notwendig, was die Gesamtkosten massiv in die Höhe treibt. Dies ist notwendig, weil der vorhandene Grünstreifen zwischen Laufbahnkante und den ersten beiden Stufen der Stehtribüne mit ca. 1m Breite nicht ausreicht um einen 2m tiefen Graben für die Wurzelschutzbahn herzustellen. Es müssen hierfür im gesamten Kurvenabschnitt die beiden ersten Stehtribünen entfernt werden, um ausreichend Arbeitsraum für die Maßnahme zu schaffen. Sie ist daher wegen der unverhältnismäßig hohen Kosten und des trotz allem weiterhin vorhandenen Risikos von Wurzelschäden als nicht wirtschaftlich anzusehen.

Die Gesamtkosten belaufen sich auf ca. 293.000 Euro

Variante 2: Starke Kroneneinkürzung ohne Wurzelschutzerweiterung

Auch bei dieser Variante ist ein Schutz gegen zukünftige Wurzelschäden nicht zu 100% gewährleistet, da die bereits vorhandene Wurzelschutzbahn von 1m offensichtlich nicht ausreichend tief geht. Eine mögliche spätere Erweiterung des Wurzelschutzes zur zusätzlichen Absicherung würde die gleichen Kosten wie bei Variante 1 nach sich ziehen.

Gleichzeitig müssen auch die durch die Kappung zukünftig entstehenden jährlichen Folgekosten für den sogenannten Kopfbaumschnitt an 16 Bäumen (ca. 4.800,-€/Jahr) mit berücksichtigt werden. Zudem ist zu erwähnen, dass durch einen solchen massiven Eingriff die Lebenserwartung der Bäume erfahrungsgemäß deutlich verkürzt wird und dies tendenziell baumzerstörend ist. Durch die entstehenden zahlreichen Schnittwunden haben Bakterien und Pilze einen vereinfachten Zugang zur Bausubstanz, mit einer Schädigung und vorzeitigem Absterben der Bäume muss deshalb gerechnet werden. Dies ist zwar die preiswerteste Variante, wird jedoch kurz- bis mittelfristig zum Absterben der Platanen führen und ist aus diesem Grund, trotz der relativ geringen Kosten fachlich abzulehnen und ebenfalls als nicht wirtschaftlich anzusehen.

Die Gesamtkosten der Erstmaßnahme belaufen sich auf ca. 22.000 Euro. Hinzu kommen jährliche Folgekosten in Höhe von ca. 12.000 Euro (Kontrolle & Pflege)

Variante 2a Starke Kroneneinkürzung mit Einbau einer Wurzelschutzbahn bis in 2m Tiefe

Da wie bereits oben erwähnt eine Einkürzung der Kronen keinen 100% Schutz vor möglichen späteren Wurzelschäden verspricht, ist davon auszugehen dass in wenigen Jahren das Einbringen einer neuen Wurzelschutzbahn, diesmal bis zu einer Tiefe von 2m unvermeidbar ist. Dies hätte zur Folge, dass in einem solchen Fall die Kosten der Varianten 1 und 2 zusammen addiert werden müssten. So würden sich die Kosten auf insgesamt 310.000 Euro belaufen. Hinzu kämen auch bei dieser Variante die jährlichen Folgekosten in Höhe von ca. 12.000 Euro (Kontrolle & Pflege).

Variante 3: Fällung der Bäume und Pflanzung von 16 Ersatzbäumen 3. Ordnung

Diese Variante gewährleistet langfristig die Sicherheit, dass keine Wurzelschäden mehr an der Laufbahn entstehen werden. Sie ist mit einem vertretbaren Kostenaufwand umzusetzen.

Die Gesamtkosten belaufen sich dabei auf ca. 52.000 Euro.

Fazit:

Unter Abwägung der oben genannten Aspekte und Berücksichtigung eines vertretbaren Kosten-Nutzenverhältnisses zur Vermeidung von erneuten Wurzelschäden an der dann mit hohem Kostenaufwand sanierten Laufbahn, sieht die Verwaltung keine Möglichkeit die Bäume zu erhalten.

Es wird deshalb vorgeschlagen die Variante 3 umzusetzen, die 16 Platanen zu fällen und als Ersatz 16 Bäume 3. Ordnung an gleicher Stelle zu pflanzen. Die Ersatzpflanzung trägt zudem dem Erhalt des historischen Erscheinungsbildes des Ostparkstadions auch für zukünftige Generationen Rechnung.

Anlage

Tabelle Ausarbeitung Varianten 1 bis 3

STADTVERWALTUNG FRANKENTHAL (PFALZ)

Martin Hebich
Oberbürgermeister